



Wetteifern im Wehrsport: Studenten der Berliner Humboldt-Universität beim Schießtraining.

Foto: ADN-ZB/Heinz

trotz der erzwungenen Anpassung durch das veränderte Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus — die Ereignisse der letzten Jahre: in Vietnam, im Nahen Osten, in Chile und jüngst auf Zypern.

„Signal DDR 25“ setzte Maßstäbe

Nach dem VIII. Parteitag haben es die Grundorganisationen der Partei mit einer vielfältigen politisch-ideologischen Arbeit gut verstanden, den Stolz der Menschen auf das Geschaffene weiterzuentwickeln. Für die Mehrheit der Jugend ist es eine Ehre, die erfolgreiche sozialistische Entwicklung mit der Waffe in der Hand zu schützen. In enger Zusammenarbeit mit dem Jugendverband und der Gesellschaft für Sport und Technik erreichten die Genossen, daß die jungen Arbeiter, Schüler und Studenten besser begriffen, daß der militärische Schutz des Sozialismus zu den vorrangigen Aufgaben der jungen Generation gehört. Dieser Patriotismus wird auch sichtbar in der Arbeit der GST. Mehr als 90 Prozent aller männlichen Jugendlichen im vorwehrpflichtigen Alter nehmen heute an der vormilitärischen Ausbildung teil. Sie sind einsetzungsfreudig und diszipliniert, obwohl ein Teil von ihnen nicht Mitglied der GST ist.

Besonders in der Aktion „Signal DDR 25“ kam ihr patriotisches Bewußtsein zum Ausdruck. Die Vorbereitungszeit und die GST-Wahlen selbst sollten von den Grundorganisationen in allen Bereichen genutzt werden, die guten Erfahrungen dieser Aktion in der politischen Massenarbeit zu verallgemeinern. Vor allem gilt es, revolutionäre, wehrhafte und militärische Traditionen in der Praxis wirksam zu machen, wie das in der Aktion „Signal DDR 25“ geschah. Das ist von großer politischer und erzieherischer Bedeutung.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, daß die verstärkte Propagierung der militärischen und wehrhaften Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung die sozialistische Verteidigungsbereitschaft fördert und festigt. Diese Traditionen tragen dazu bei, das Geschichtsbewußtsein der jungen Generation zu entwickeln, das Klassenbewußtsein zu festigen und das Imperialismusbild auszuräumen. Es ist deshalb ratsam, daß verschiedene Formen und Methoden bei dieser Arbeit angewandt und die örtlichen Möglichkeiten genutzt werden.

Der Besuch und die Pflege von Gedenkstätten der gefallener* Helden der Sowjetarmee und die Gestaltung von vielfältigen engen Beziehungen zu Truppenteilen und Einheiten der Sowjetarmee verdienen dabei besondere Aufmerksamkeit. Sie helfen, die internationalistische Erzie-